



Wiking-Vize Reinhard Krüger stellte den Mitgliedern die Planungen vor. Foto: t & w

RC Wiking beschließt Erweiterungsbau

Vorhaben am Bootshaus an der Willy-Brandt-Straße soll etwa 100 000 Euro kosten

lz Lüneburg. Nach dem traditionellen Abrudern auf der Ilmenau berieten die Ruderinnen und Ruderer des RC Wiking Lüneburg bei der Versammlung über die Erweiterung ihres Bootshauses an der Willy-Brandt-Straße. Die Planungsgruppe stellte erste Pläne zur Erweiterung des Kraftraumes und dem Bau eines neuen Jugendraumes vor. Mit der Vergrößerung des Kraftraumes soll die Möglichkeit geschaffen werden, das Rudern auf dem Ergo-

meter, das Indoorrowing, im Verein stärker zu fördern. Auch ein Jugendraum, in dem die Jugendlichen zwischen der Schulzeit und dem Training für sich sein und ihre Schularbeiten machen können, soll angebaut werden.

Der 2. Vorsitzende Reinhard Krüger stellte die Planungen und Berechnungen vor. Der Anbau auf voller Breite des Bootshauses zur Straße hin wird etwa 100 000 Euro kosten. Über 40 Prozent wollen die

„Wikinger“ durch Eigenleistungen und Spenden aus den eigenen Reihen aufbringen. Hierzu wird der Achterclub, ein Fundraisingprojekt des Vereins, in dem viele erwachsene Mitglieder sich für mehrere Jahre verpflichten, doppelte Beiträge zu zahlen, mit Sicherheit beitragen. „Wir hoffen, dass wir über Zuschüsse vom Kreissportbund, der Hansestadt und dem Landkreis weitere Mittel erhalten und für die Finanzierung des Jugendraumes Bürger- und

Sparkassenstiftung hilfreich zur Seite stehen“, sagte Reinhard Krüger. Vorstand und Mitglieder hoffen, dass die Entscheidungsträger dabei berücksichtigen, dass der RC Wiking als einer der wenigen Sportvereine in Lüneburg alle seine Sportstätten selbst errichten und unterhalten müsse.

Einstimmig stimmten die Mitglieder den Planungen zu und gaben dem Vorstand damit die Grundlage für weiteres Handeln.